

# GAP 2023-2027

**Alle aufgeführten Regelungen sind  
noch nicht rechtskräftig und werden  
unter Vorbehalt bekannt gemacht**



## Übersicht der Änderungen:

Änderungen sind in farblich gelb hinterlegt oder in roter Schrift verfasst

### 11.08.2022

- Seite 12: GLÖZ 6 „Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten“ → Winterfurche auf 20 % der Ackerfläche zur Nutzung der Frostgare zulässig, d.h. 80 % der Ackerfläche muss über Winter bedeckt sein
- Seite 13: GLÖZ 7 „Fruchtwechsel auf Ackerland“ → auf 35 % der Ackerfläche vorgeschrieben, auf der übrigen Fläche spätestens nach 3 Jahren
- Seite 13: bitte beachten, neue Regelung zum Fruchtwechsel (GLÖZ 7) fällt für 2023 komplett weg!
- Seiten 14 und 15: bitte beachten, neue Regelung zur verpflichtenden Stilllegung (GLÖZ 8) → keine verpflichtende Stilllegung von 4%
- Seite 14: GLÖZ 8 „Mindestanteil von 4 % des Ackerlandes für nichtproduktive Flächen und LE“ → Verpflichtung zur Selbstbegrünung entfällt, Flächen können aktiv begrünt werden
- Seiten 16 und 17: Neuregelungen zur Erbringung der Brache-Verpflichtung für 2023
- Seite 21: Öko-Regelung II. „Anbau vielfältiger Kulturen: mind. 5 Hauptfruchtarten mit mind. 10 % Leguminosen“ → Prämie steigt von 30 € auf 45 €/ha

### 01.09.2022

- Seite 6: alle Öko-Regelungen, sind auch für Betriebe mit weniger als 10 Ackerland möglich; bei ÖR 1 a und b (nichtproduktive Flächen und nichtproduktive Flächen mit Blümmischungen über die 4 % hinaus), können nur beantragt werden, wenn die 4% Stilllegung aus den Konditionalitäten erbracht wird

### 28.09.2022

- nur farbliche Änderungen Seite 14



**Übersicht der Änderungen:**            **Änderungen sind in farblich gelb hinterlegt oder in roter Schrift verfasst**

**Alle aufgeführten Regelungen sind noch nicht rechtskräftig und werden unter Vorbehalt bekannt gemacht**

**HINWEISE:**

- Pufferstreifen an Gewässern, sonstige Blühstreifen und -flächen, Altgrastreifen und -flächen und Bejagungsschneisen, sind im Rahmen der Einkommensgrundstützung förderfähig auch wenn sie kleiner als 0,1 ha sind. Sie können gemeinsam mit der Hauptkultur beantragt, aber auch mit einem separaten Nutzungscode ausgewiesen werden. Sie können aber NICHT für die Erfüllung der GLÖZ- oder Öko-Regelungen herangezogen werden.

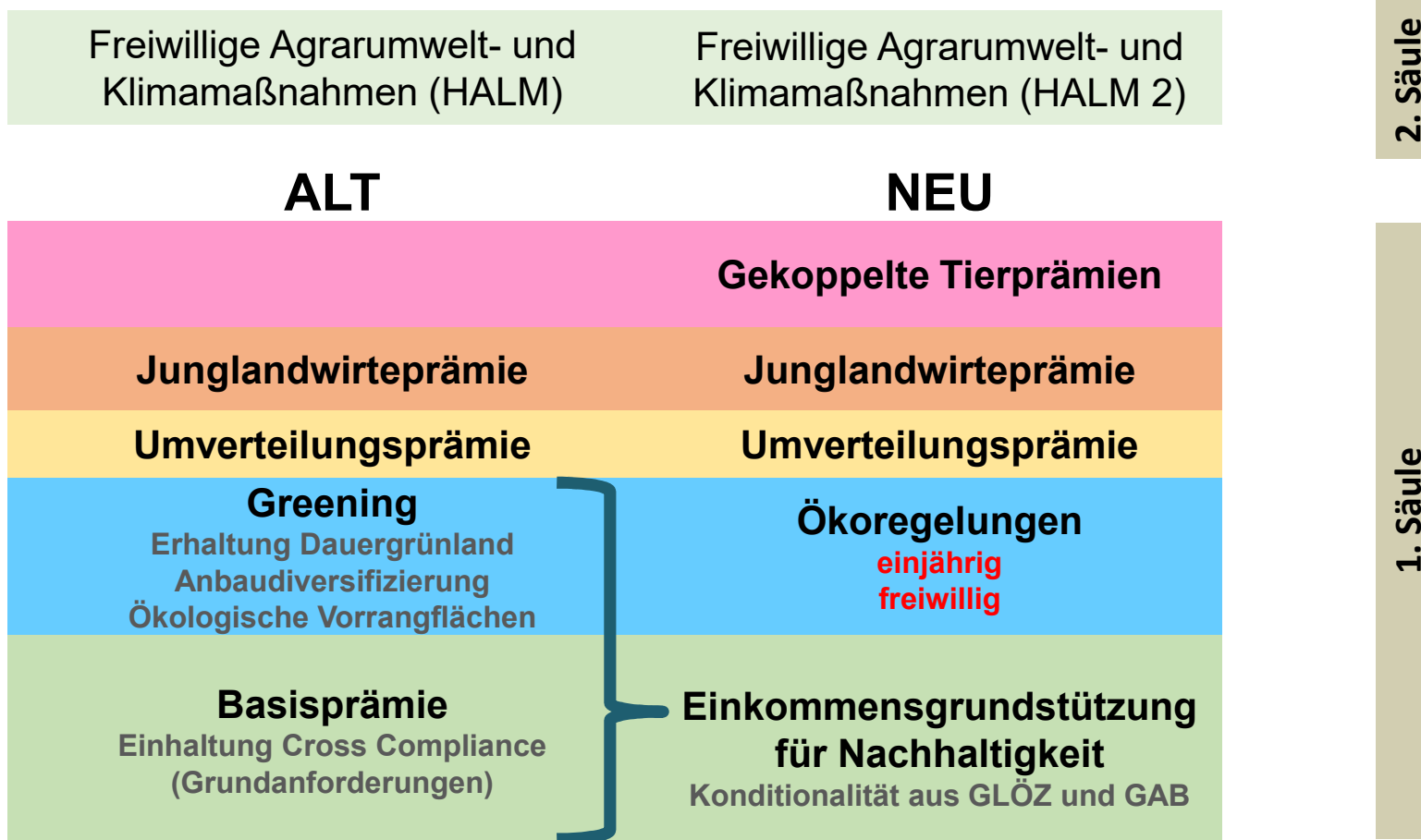


# Agrarreform 2023

- **Wegfall der Zahlungsansprüche**
  - beantragte, förderfähige Fläche = bezahlte Fläche
- **Cross Compliance + Greening = GLÖZ + GAB = Konditionalität (+ Öko-Regelungen)**
  - **GLÖZ = guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand der Flächen**
  - **GAB = Grundanforderungen an die Betriebsführung**
  - **Konditionalität, von lat. „conditio“, Bedingung**
- **Ohne Einhaltung GLÖZ keine Kohle!**
- **Verstöße GAB = Kürzungen/Bußgelder!**
- **„Öko-Regelungen“ zur Erhöhung der Prämie**
- **Teilweise Befreiung für kleinere Betriebe**
- **Neues Agrarumweltprogramm → „HALM 2“**
- **Bisheriges Kontrollsystem wird durch „Monitoring“ abgelöst**
- **Einführung Tierprämien**



# Agrarreform 2023



## Wie viele € gibt es jetzt?

freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (HALM 2 - Programme)

2. Säule

**an Tieranzahl gebundene Tierprämien  
für Schafe, Ziegen und Mutterkühe**

34 € je Mutterziege, -schaf  
77 € je Mutterkuh

**Junglandwirteeinkommensstützung**

115 €/ha bis 120 ha

**Umverteilungsprämie**

69 €/ha      0 bis 40 ha  
41 €/ha      40 bis 60 ha

**Öko-Regelungen "Eco-Schemes"**  
freiwillige Leistungen, die gesondert  
vergütet werden

unterschiedliche Prämiensätze

1. Säule

keine  
Zahlungs-  
ansprüche  
mehr!

**Einkommensgrundstützung für  
Nachhaltigkeit**

Konditionalität aus GLÖZ und GAB

150 €/ha (bisher 170 €)



## Betrieb < 10 ha AL

(öko und konventionell) **ca. 600 Betriebe LK Kassel**

### GLÖZ-Standards (guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand der Flächen)

#### Befreiung von:

- 7) Fruchtwechsel
- 8) Nichtproduktive Flächen

#### Verpflichtung zu:

- 1) Erhaltung von Grünland
- 2) Moorschutz
- 3) Verbot Abbrennen Stoppelfelder
- 4) Anlage Pufferstreifen an Gewässern
- 5) Erosionsschutz (neues Erosionskataster)
- 6) Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung
  - **keine Winterfurche vor dem 16.01.**
  - Winterbegrünung, Stoppelbrachen (spezielle Regelungen!)
- 9) Verbot Umwandlung umweltsensibles Dauergrünland (Naturschutzgebiete)

- ❖ **Öko-Regelungen freiwillig möglich!**
  - *bei ÖR 1 (Nichtproduktive Flächen) müssen die 4% aus den Konditionalitäten erbracht werden*

### GAB-Regelungen (Grundanforderungen an die Betriebsführung)

#### Beachtung von:

- GAB 1 Nitratrichtlinie
- GAB 2 Vogelschutzrichtlinie
- GAB 3 FFH-Richtlinie
- GAB 4 Lebens- und Futtermittelsicherheit
- GAB 5 Verbot best. Stoffe in Tierhaltung
- GAB 6 Registrierung von Schweinen
- GAB 7 Registrierung von Rindern
- GAB 8 Registrierung von Schafen und Ziegen
- GAB 9 TSE-Krankheiten
- GAB 10 Pflanzenschutz
- GAB 11 Schutz von Kälbern
- GAB 12 Schutz von Schweinen
- GAB 13 Grundlegende Vorgaben zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere

TSE-Krankheiten = **Transmissible Spongiforme Enzephalopathien**



## Betrieb < 50 ha AL bei > 75% DGL und/oder Ackerfutteranteil am AL (öko und konventionell) ca. 10 Betriebe LK Kassel

### GLÖZ-Standards (guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand der Flächen)

#### Befreiung von:

- Fruchtwechsel
- Nichtproduktive Fläche

#### Verpflichtung zu:

- Erhaltung von Grünland
- Moorschutz
- Verbot Abbrennen Stoppelfelder
- Anlage Pufferstreifen an Gewässern
- Erosionsschutz (neues Erosionskataster)
- Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung
  - **keine Winterfurche vor dem 16.01.**
  - Winterbegrünung, Stoppelbrachen (spezielle Regelungen!)

- ❖ **Öko-Regelungen möglich**
- ❖ **Silomais ist kein Ackerfutter**
- ❖ **ACHTUNG bei Änderung der Fruchtfolge, wenn weniger Ackerfutter angebaut wird!**

### GAB-Regelungen (Grundanforderungen an die Betriebsführung)

#### Beachtung von:

- GAB 1 Nitratrichtlinie
- GAB 2 Vogelschutzrichtlinie
- GAB 3 FFH-Richtlinie
- GAB 4 Lebens- und Futtermittelsicherheit
- GAB 5 Verbot best. Stoffe in Tierhaltung
- GAB 6 Registrierung von Schweinen
- GAB 7 Registrierung von Rindern
- GAB 8 Registrierung von Schafen und Ziegen
- GAB 9 TSE-Krankheiten
- GAB 10 Pflanzenschutz
- GAB 11 Schutz von Kälbern
- GAB 12 Schutz von Schweinen
- GAB 13 Grundlegende Vorgaben zum Schutz landwirtschaftlicher Nutztiere

TSE-Krankheiten = Transmissible Spongiforme Enzephalopathien





## Betrieb > 10 ha AL bei < 75% DGL konventionell ca. 300 Betriebe LK Kassel

### Öko-Betriebe: Befreiung von Fruchtwechsel!

#### GLÖZ-Standards (guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand der Flächen)

##### Verpflichtung zu:

- Erhaltung von Grünland
- Moorschutz
- Verbot Abbrennen Stoppelfelder
- Anlage Pufferstreifen an Gewässern
- Erosionsschutz (neues Erosionskataster)
- Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung
  - **keine Winterfurche vor dem 16.01.**
  - Winterbegrünung, Stoppelbrachen (spezielle Regelungen!)
- Flächenstilllegung
- Fruchtwechsel auf mind. 35 % der Ackerfläche, kann auch durch Zwischenfrucht oder Untersaat auf max. 50% der Ackerfläche erfolgen

- ❖ **Öko-Regelungen möglich**
  - Kombination Öko-Regelungen bei Biobetrieben
  - Doppelförderung beachten

#### GAB-Regelungen (Grundanforderungen an die Betriebsführung)

##### Beachtung von:

- GAB 1 Nitratrichtlinie
- GAB 2 Vogelschutzrichtlinie
- GAB 3 FFH-Richtlinie
- GAB 4 Lebens- und Futtermittelsicherheit
- GAB 5 Verbot best. Stoffe in Tierhaltung
- GAB 6 Registrierung von Schweinen
- GAB 7 Registrierung von Rindern
- GAB 8 Registrierung von Schafen und Ziegen
- GAB 9 TSE-Krankheiten
- GAB 10 Pflanzenschutz
- GAB 11 Schutz von Kälbern
- GAB 12 Schutz von Schweinen
- GAB 13 Grundlegende Vorgaben zum Schutz landw. Nutztiere

TSE-Krankheiten = **T**ransmissible **S**pongiforme **E**nzephalopathien



## GLÖZ-Standards

### GLÖZ 1 „Erhaltung von Dauergrünland“

- |                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                    |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Referenzjahr für die Grünlandentstehung ist 2018 (GLÖZ 1: Erhaltung von Dauergrünland)                                                                                                              | → vor 2018 NC „459“ (Dauergrünland) = Dauergrünland<br>→ Grünlandentstehung weiterhin im 6. Jahr (GAPDZV §7 Abs. 1 ff)                                             |
| 2. Umwandlung grundsätzlich genehmigungspflichtig                                                                                                                                                      | → Genehmigungsverfahren über FB Landwirtschaft                                                                                                                     |
| 3. Alle Flächen, die am 01.01.2021 den Status Ackerland hatten, z. B. Ackerfutter und nach diesem Datum zu neu entstandenem Grünland werden, benötigen keine Genehmigung für den Umbruch (GAPKONDG §6) | → Anzeige des Umbruchs erfolgt über den Agrarantrag durch die Änderung des Nutzungscodes und die Tätigkeit auf der Fläche<br>→ Achtung Kontrolle durch MONITORING! |

**Genehmigungspflicht jetzt auch für Öko-Betriebe!**



## GLÖZ-Standards

### GLÖZ 2 „Schutz von Feuchtgebieten und Mooren“

- Landesverordnung und Gebietskulisse wird erstellt

### GLÖZ 3 „Abbrennen von Stoppelfeldern“

- Oh so eine Überraschung! Immer noch verboten!



# GLÖZ-Standards

## GLÖZ 4 „Anlage von Pufferstreifen entlang von Gewässern“

<b>GAP-Konditionalitäten-VO</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 m (Verbot Pflanzenschutz und Düngung)</li> </ul>
<b>Düngeverordnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 m bis 10 m je nach Hangneigung (Düngung)</li> </ul>
<b>Wasserhaushaltsgesetz (Bund) / Hessisches Wassergesetz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4 m, ab 5 % Hangneigung 5 m  <span style="color: red;">ganzjährig begrünt, geschlossene Pflanzendecke (Pflugverbot ab 01.01.2022)</span> </li> </ul>
<b>Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Regelung</li> </ul>
<b>Eutrophierte Gebiete</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 5 m Randstreifen</li> </ul>

Empfehlung:

bis 5 % Hangneigung  
 ab 5 % Hangneigung  
 Eutrophierte Gebiete



4 m begrünter Streifen  
 5 m begrünter Streifen  
 5 m begrünter Streifen

Pufferstreifen AL können zur Erbringung der Brache dienen wenn sie mind. 0,1 ha groß sind!



## GLÖZ-Standards

### GLÖZ 6 „Mindestanforderungen an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten“

01. Dezember bis 15. Januar Bodenbedeckung vorgeschrieben = **keine Winterfurche!**  
**Gilt für alle Betriebe!**

#### Erfüllung durch:

1. Mehrjährige Kulturen
2. Winterkulturen
3. Zwischenfrüchte
4. Stoppelbrachen (Körnerleguminosen, Getreide)
5. Sonstige Begrünungen
6. Mulchauflagen

#### Das heisst:

- Stoppelbrache:  
Keine Bodenbearbeitung nach der Ernte bei folgender Sommerung  
Mais erfüllt nicht die Anforderungen
- Vor dem 01.10. vorgeformte  
Kartoffeldämme zulässig

Ausnahme: späträumende Kulturen nach dem 01.10. bis zum 15.01  
→ Mulchauflage

**Bei Mais Ausnahme durch eine Landesverordnung möglich – noch nicht geklärt! Kulturartenliste in Bearbeitung**

**7. Ausnahme: auf 20 % der Ackerfläche ist Winterfurche zulässig**

→ Verpflichtung gilt ab 01.01.2023, Bodenbedeckung bis zum 15.01.



# GLÖZ-Standards

## GLÖZ 7 „Fruchtwechsel auf Ackerland“

Gilt nicht für: - Betriebe < 10 ha Ackerland und bei < 50 ha AL bei > 15 % Grünland!  
- Öko-Betriebe!

- |                                                                                            |                                                                                                                      |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Andere Hauptkultur als im Vorjahr anbauen auf 35 % der Ackerfläche (gilt erst ab 2024!) | → Ausnahme: Zweitkultur, die noch geerntet wird<br>→ Wechsel Winterung/Sommerung möglich                             |
| 2. Erfüllung durch Anbau von Zwischenfrüchten/Untersaaten                                  | → max. auf der Hälfte des Ackerlandes (vor 15.10.), ZF muss bis zum 15.02. des Folgejahres auf der Fläche verbleiben |
| 3. Länderverordnung zu Ausnahmeregelungen möglich                                          | → noch nicht vorhanden                                                                                               |
| 4. <b>Bezugsjahr ist 2022</b>                                                              | → noch nicht abschließend geklärt                                                                                    |
| 5. Verpflichtung auch bei Bewirtschafterwechsel einhalten                                  | → Was hat der Vorbewirtschafter angebaut?                                                                            |

- |                   |                                                           |
|-------------------|-----------------------------------------------------------|
| <u>Ausnahmen:</u> | 1. Gras- und Grünfütterpflanzen (Ackerfutter)             |
|                   | 2. Rollrasen                                              |
|                   | 3. brachliegende Flächen                                  |
|                   | 4. Gras-Leguminosen-Gemenge, Leguminose muss vorherrschen |



## GLÖZ-Standards

### GLÖZ 8 „Mindestanteil von 4 % des Ackerlandes für nichtproduktive Flächen und LE“

Gilt nicht für Betriebe < 10 ha Ackerland!

1. Kein Pflanzenschutz, kein Dünger

2. Keine Erzeugung/Ernte, Pflege jedes 2. Jahr gefordert

3. Schutzzeitraum 01. April bis **15. August**

4. Vorbereitung zur Aussaat und Beweidung durch Schafe und Ziegen ab 15. August

5. Aktive Begrünung zulässig

7. Fläche muss nicht jährlich wechseln

8. Gilt ab 2023

9. Beseitigungsverbot für Landschaftselemente

10. Alle Landschaftselemente auf Ackerland (Brache und produktive Fläche) können für die Erfüllung der 4% herangezogen werden (GAPKONDV §20)

**Flächen behalten den Ackerstatus (GAPDZV §7,(6), Satz 1)**

**Mindestgröße  
0,1 ha**

**Keine Verpflichtung in 2023**



## GLÖZ-Standards

GLÖZ 8 „Mindestanteil von 4 % des Ackerlandes für nichtproduktive Flächen und LE“

### REGELUNGEN FÜR 2023

Gilt nicht für Betriebe < 10 ha Ackerland!

Mindestgröße  
0,1 ha

1. 4 % potentielle Stilllegung muss erfüllt werden, aber:

- Flächen dürfen mit Getreide (ohne Mais)
- Sonnenblumen
- Leguminosen (keine Sojabohnen)

bestellt und im Antrag gekennzeichnet werden → „Zwischenfruchtbetriebe“ aus der jetzigen Förderperiode

2. Wenn diese Regelung in Anspruch genommen wird, können die Öko-Regelungen 1a (Brachen über die 4 % hinaus) und 1b (Blühflächen auf Brachen über die 4 % hinaus) nicht beantragt werden

**3. Betriebe, die bereits Flächen umgebrochen haben, die seit mind. 2 Jahren stillgelegt waren, können nicht von dieser Ausnahmeregelung gebrauch machen.**

**Diese Betriebe müssen Brachflächen anlegen, auf denen nichts erzeugt wird! 4 % tatsächliche Brachfläche muss für den ganzen Betrieb erfüllt werden!**

4. Eine Stilllegung der 4 % ist weiterhin möglich; dann sind auch ÖR 1a und 1b umsetzbar; bestehende Stilllegungen können hierfür herangezogen werden

**Flächen behalten den Ackerstatus (GAPDZV §7,(6), Satz 1)**



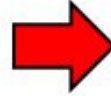


## Bisher

## Ausnahmeregelung 2023

### **Beispiel 1:**

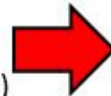
5 % ÖVF vollständig durch Zwischenfrucht



4 % Stilllegungsflächen ausweisen, aber Anbau von Getreide (ohne Mais), Sonnenblumen & Leguminosen auf **allen** Flächen möglich

### **Beispiel 2:**

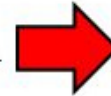
5 % ÖVF auf jährlich wechselnden Stilllegungsflächen (z. B. 591, 594 & 058)



4 % Stilllegungsflächen ausweisen, aber Anbau von Getreide (ohne Mais), Sonnenblumen & Leguminosen auf **allen** Flächen möglich

### **Beispiel 3:**

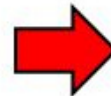
2 % ÖVF durch mehnjährige Stilllegungsflächen  
3 % ÖVF durch Zwischenfrucht



Stilllegungsflächen aus 2021 & 2022 müssen beibehalten werden  
+ 2 % Stilllegungsfläche neu ausweisen, hier aber Anbau möglich

### **Beispiel 4:**

5 % ÖVF vollständig durch mehnjährige Stilllegungsflächen



Keine Teilnahme an der Ausnahmeregelung möglich

- ➔ Reduzierung der Stilllegungsverpflichtung auf 4 % möglich
- ➔ Überschüssige Brachflächen (> 4 %) können unter Beachtung der bisherigen GAP-Regelungen genutzt werden oder alternativ Teilnahme an Öko-Regelung Ia möglich

Quelle Grafik:  
Sondernewsletter RBV  
Kurhessen, 26.08.22



# ÖKO-Regelungen

**Nicht mit HALM  
(Agrarumweltmaßnahmen)  
verwechseln!!!!**

## 7 Ökoregelungen mit tlw. unterschiedlichen Varianten

### I. Bereitstellung von Flächen zur Verbesserung der Biodiversität und Erhaltung von Lebensräumen (4 Varianten)

a. Nichtproduktive Flächen (Brachen)

c. Blühstreifen, -flächen in Dauerkulturen

b. Blühstreifen, -flächen auf Ackerland  
(Ausschlussgebiete, Kulisse wird erstellt)

d. Altgrasstreifen, -flächen in Dauergrünland

### II. Anbau vielfältiger Kulturen

### III. Beibehaltung agroforstlicher Bewirtschaftung (keine Bedeutung im LK KS)

### IV. Extensivierung des gesamten Dauergrünlands des Betriebes

### V. Extensive Bewirtschaftung von Dauergrünland mit mind. 4 Kennarten (war Pilotprojekt im LK KS)

### VI. Keine Verwendung chem.-synth. Pflanzenschutzmittel

### VII. Landbewirtschaftungsmethoden in Natura 2000-Gebieten



Regelung		Vergütung	
Ia	Nichtproduktive Flächen über die Verpflichtung von 4% hinaus (a)	4 – 5 %	1.300 €/ha
		5 – 6 %	500 €/ha
		6 – 10 %	300 €/ha
Ib	Aufwertung Ackerland aus (a) als Blühstreifen, -flächen	Prämie aus a + 150 €/ha	
Ic	Blühstreifen, -flächen in Dauerkulturen	Prämie aus a + 150 €/ha	
Id	Altgrasstreifen, -flächen in Grünland	1 %	900 €/ha
		1 – 3 %	400 €/ha
		3 – 6 %	200 €/ha
II	Vielfältige Kulturen, mind. 5 Hauptfrüchte + mind. 10 % Leg.		45 €/ha
III	Agroforst auf Ackerland		60 €/ha
IV	Extensivierung gesamtes Grünland		100–115 €/ha
V	Extensivierung Grünland mit mind. 4 regionalen Kennarten		210-240 €/ha
VI	Keine chem. -synth. Pflanzenschutz auf Ackerland und DK		110 - 130 €/ha
VI	Kein chem.-synth.Pflanzenschutz in Gras, Grünfütterpf. + Futterleg.		50 €/ha
VII	Landbewirtschaftungsmethoden in Natura 2000-Gebieten		?

# ÖKO-Regelungen

## I. a) „Nichtproduktive Flächen (Brachen) auf Ackerland über 4 % hinaus“

Gilt nicht für Betriebe < 10 ha Ackerland!

- |     |                                                                                                 |               |                   |
|-----|-------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|-------------------|
| 1.  | Kein Pflanzenschutz, kein Dünger                                                                | <b>4-5 %</b>  | <b>1.300 €/ha</b> |
| 2.  | Keine Erzeugung/Ernte, Pflege jedes 2. Jahr gefordert                                           | <b>5-6 %</b>  | <b>500 €/ha</b>   |
|     |                                                                                                 | <b>6-10 %</b> | <b>300 €/ha</b>   |
| 3.  | Schutzzeitraum 01. April bis 15. August                                                         |               |                   |
| 4.  | Vorbereitung zur Aussaat und Beweidung durch Schafe und Ziegen ab 15. August                    |               |                   |
| 5.  | Selbstbegrünung oder aktive Einsaat/Begrünung möglich                                           |               |                   |
| 6.  | Mindestgröße 0,1 ha (Klärung in Arbeit für Flächen < 0,1 ha angrenzend an förderfähigen Schlag) |               |                   |
| 7.  | Beginn des Stilllegungszeitraums ab Ernte der Hauptfrucht                                       |               |                   |
| 8.  | Pufferstreifen am Gewässer > 0,1 ha können zur Erbringung der Brache dienen                     |               |                   |
| 9.  | Fläche behält den Ackerstatus (GAPDZV, §7, (6), Satz 2)                                         |               |                   |
| 10. | Fläche muss nicht jährlich wechseln                                                             |               |                   |
| 11. | Brache, Ackerfutter, Zwischenfrucht und Untersaat aus 2022 kann „neue“ Stilllegung werden       |               |                   |
| 12. | Maximal 10 % gefördert; über 10 % möglich, dann aber nur Grundprämie 150 €                      |               |                   |



## ÖKO-Regelungen

### I. b) „Anlage von Blühstreifen oder –flächen auf Ackerland“ c) „Anlage von Blühstreifen oder –flächen in Dauerkulturen

Prämie Brachen  
+ 150 €/ha

1. Mindestgröße 0,1 ha	
2. Blühstreifen mind. 20 m breit, max. 30 m breit	Keine Größenbegrenzung
3. Blühfläche max. 1 ha groß	Breiter als 30 m = Blühfläche
4. Saatgutmischung vorgeschrieben (GAPDZV Kulturartenliste)	Liste: Gruppe A und B
→ einjährige Nutzung	10 Arten aus A + zusätzlich aus B
→ zweijährige Nutzung	5 Arten aus A und 5 Arten aus B
5. Aussaat bis spätestens 15. Mai zulässig	Nachsaat nach 15. Mai möglich
6. Anbau Folgekultur ab 01. September	
7. Flächen können ohne Wechsel jährlich beantragt werden	→ Neuansaat jährlich oder alle zwei Jahre nötig
8. Aussaat gilt als Mindesttätigkeit	

Ausnahmen: 1. Mindestgrößen gelten nicht für Anlage in Dauerkulturen



## ÖKO-Regelungen

### I. d) „Anlage von Altgrasstreifen oder –flächen in Dauergrünland“

1. Mindestens auf 1 % des Grünlandes

2. mind. 10 % und max. 20 % des Schlages

3. Mindestgröße 0,1 ha

4. Anlage für max. 2 Jahre an gleicher Stelle

5. Nutzung nicht vor dem 01. September

6. Anlage auf max. 6 % des Grünlandes

7. Genaue geometrische Einzeichnung im Agrarantrag nötig

<b>1 %</b>	<b>900 €/ha</b>
<b>1-3 %</b>	<b>400 €/ha</b>
<b>3-6 %</b>	<b>200 €/ha</b>



# ÖKO-Regelungen

## II. „Anbau vielfältiger Kulturen: mind. 5 Hauptfruchtarten mit mind. 10 % Leguminosen“

Die Stilllegung zählt nicht als separate Kultur!

45 €/ha

1. Anbau von 5 Hauptfruchtarten

→ jede Hauptfrucht mind. 10 %, max. 30 %

→ mind. 10 % Leguminosen

Gemenge ist förderfähig wenn > 50 % Leguminosenanteil

2. Winterung und Sommerung sind unterschiedliche Hauptfruchtarten

3. Jegliche Leguminosengemenge sind nur **eine** Hauptfruchtart!

4. Dinkel ist eigene Hauptfruchtart

Zählt nicht zu „Weizen“

5. max. 66 % Getreide

6. > 5 Hauptfrüchte, Kulturen werden zusammen gefasst

Beispiel Gemüseanbau:

Aussaat oder Pflanzung mehrerer Kulturen in getrennten Reihen (Mischkultur) gelten als eine Hauptfrucht!



# ÖKO-Regelungen

## III. „Agroforst auf Ackerland“

(Neu-) Anlage Agroforst auf Grünland = Genehmigung zur Umwandlung nötig!

1. Gehölzstreifen Anteil an Fläche 2 % - 35 %

2. Weitestgehend durchgängig mit Gehölzen bestanden

3. mind. 2 Streifen je Schlag

4. Abstände:

→ zwischen Streifen und Rand max. 100 m

→ Abstände zu Fließgewässern kann kleiner sein

→ zwischen Streifen und Rand min. 20 m

5. Holzernte nur Dezember, Januar, Februar

60 €/ha





# ÖKO-Regelungen

## IV. „Extensivierung des gesamten Dauergrünlandes“

01. Januar bis 30. September mind. 0,3 bis max. 1,4 RGV/ha!

- Einsatz von Düngemitteln, mineralisch und Wirtschaftsdünger nur entsprechend Dunganfall von maximal 1,4 RGV/ha **Wie viel N und P?**
- Gesamtes förderfähiges DGL
- Keine Pflanzenschutzmittel

**100-115 €/ha**



# ÖKO-Regelungen

210-240 €/ha

## V. „Extensivierung von Dauergrünlandflächen mit mind. 4 Kennarten“

01. Januar bis 30. September mind. 0,3 bis max. 1,4 RGV/ha!

*Einsatz von Düngemitteln, mineralisch und Wirtschaftsdünger nur entsprechend Dunganfall von maximal 1,4 RGV/ha*

*Wie viel N und P?*

- Relevante Grünlandflächen mit mindestens 4 Kennarten

→ Arten aus Liste, Mindestanzahl mit dafür geregelter Methode  
→ Artenliste in Arbeit

- Keine Pflanzenschutzmittel

- Nachweis der Kennarten durch Landwirt

→ Nachweis Mindestzahl der einzelnen Art  
→ App für das Handy  
→ georeferenzierte Fotos



# ÖKO-Regelungen

110-130 €/ha

## VI. „kein Pflanzenschutz auf Ackerland und Dauerkulturen“

**Keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel in Sommerungen!**

### Verbot chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel:

- Druschfrüchte, Hackfrüchte, Gemüse, Mais
- Dauerkulturen

### Zeitraum:

- 01. Januar bis 31. August
- 01. Januar bis 15. November

**Gilt nur bei Sommerkulturen!**

- Sommergetreide
- Mais
- Leguminosen
- Leguminosengemenge (außer Ackerfutter)
- Sommer-Ölsaaten
- Hackfrüchte
- Feldgemüse

Frage: muss bei der gesamten angebauten Sommerung die Anforderung eingehalten werden, oder können einzelne Schläge, Kulturen/NC gefördert werden? (noch in Klärung!)  
Gilt Beizung des Saatgutes schon als Pflanzenschutzmaßnahme? (in Klärung)



## ÖKO-Regelungen

„kein Pflanzenschutz auf Gras, Grünfütterpflanzen und Futterleguminosen“

Keine chemisch-synthetischen Pflanzenschutzmittel!

Verbot chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel:

→ Gras, Grünfütterpflanzen, Leguminosen als Ackerfutter

Zeitraum:

→ 01. Januar bis 15. November

50 €/ha



## Agrarreform 2023

### Rechtsgrundlagen

- |                                                                         |                                             |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|
| • VO (EU) 2021/2115 vom 02.12.2021                                      | → GAP-Strategieplan                         |
| • VO (EU) 2021/2116 vom 02.12.2021                                      | → Finanzierung, Verwaltung und Überwachung  |
| • VO (EU) 2021/2117 vom 02.12.2021                                      | → Gemeinsame Marktorganisation              |
| • GAP-Direktzahlungen-Gesetz vom 16.07.2021                             |                                             |
| • GAP-Konditionalitäten-Gesetz vom 16.07.2021                           |                                             |
| • GAP-Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystemgesetz vom 18.08.2021 |                                             |
| • GAP-Direktzahlungen-Verordnung                                        |                                             |
| • GAP-Konditionalitäten-Verordnung                                      |                                             |
| • GAP-Ausführungs-Verordnung                                            | Noch nicht verabschiedet, evtl. Herbst 2022 |
| • InVeKoS-Verordnung                                                    | Noch nicht verabschiedet                    |



# Agrarreform 2023 - Flächenmonitoring

## Was ist das?

- Kontrolle geförderter landwirtschaftlicher Flächen mittels Satellitendaten
  - Auswertung der gewonnenen Daten mittels künstlicher Intelligenz
  - Austausch zwischen gewonnenen Daten und Landwirt, falls es zu Unstimmigkeiten kommt
- digitale Information des Landwirts über festgestellte Fehler
- Änderung im Agrarantrag bis zu bestimmtem Termin sanktionsfrei möglich
- völlig anderes Kontrollsystem als bisher



# Agrarreform 2023 - Monitoring

## Das heißt ab 2023:

- **Keine Fernerkundung mehr, keine regelmäßigen Vor-Ort-Kontrollen**
- **Kontrollinhalte:**
  - **Kulturart**
  - **Nutzung Dauergrünland**
  - **Mindesttätigkeit auf Brachen und Streifen**
  - **ganzjährige Beihilfefähigkeit von Flächen**
- **Kontrolle der Flächengröße in erster Linie über das Referenzsystem (Luftbilder)**



# Agrarreform 2023 - Monitoring

## Wie geht das?:

- **Informationen über Antragstellerpostfach im Agrarportal**
  - **jeder braucht eine Email-Adresse!**
- **Information im Postfach**
  - **automatische Benachrichtigung an Landwirt**
- **App auf dem Handy zur Kommunikation**
  - **Info aus dem Agrarportal/Antragstellerpostfach über Unstimmigkeit**
  - **Foto-App zum Nachweis der Nutzung**





# Agrarreform 2023 – gekoppelte Tierprämien

## förderfähige Tierarten:

- **Mutterschafe** → **mindestens 6 Tiere** → **ca. 35 €/Tier**
- **Mutterziegen** → **mindestens 6 Tiere** → **ca. 35 €/Tier**
- **Mutterkühe** → **mindestens 3 Tiere** → **ca. 78 €/Tier**

GAP-Direktzahlungen-Verordnung, § 18 ff. – GAPDZV vom 24. Januar 2022



# Agrarreform 2023 – gekoppelte Tierprämien

## förderfähige weibliche Schafe und Ziegen:

- am 01. Januar des Antragsjahres mind. 10 Monate alt
- Haltungszeitraum im Betrieb mind. 15. Mai bis 15. August
- Tierkennzeichnung beachten
- Viehverkehrsverordnung einhalten
- Tod des Tieres → umgehender Ersatz durch anderes förderfähiges Tier



# Agrarreform 2023 – gekoppelte Tierprämien

## förderfähige Mutterkühe:

- weibliche Rinder
- mindestens einmal gekalbt
- **Haltungszeitraum im Betrieb mind. 15. Mai bis 15. August**
- **Tierkennzeichnung beachten**
- **Viehverkehrsverordnung einhalten**
- **Tod des Tieres → umgehender Ersatz durch anderes förderfähiges Tier**



# Agrarreform 2023 – Junglandwirte-Einkommensstützung

## Neuer Fördersatz und neue Förderobergrenze

Förderperiode bis 2022	Förderperiode ab 2023
ca. 44 €/ha bis 90 ha Fläche je Betrieb	ca. 115 €/ha bis 120 ha Fläche je Betrieb

**Antragsteller, die bereits nach den Richtlinien der Förderperiode bis 2022 eine Förderung erhalten haben und noch bis zum Ende der Restlaufzeit von 5 Jahren eine Förderung beantragen können, erhalten für den noch verbleibenden Zeitraum ab dem Antragsjahr 2023 bis zum Ende der 5 Jahre den aufgestockten Fördersatz von ca. 115 €. (§ 16 GAPDZG)**

**Anforderungen an Ausbildungsnachweise und Qualifikationen im Agrarbereich sind für diese Antragsteller nicht erforderlich.**

**Die Bestimmungen stehen jedoch noch unter dem Genehmigungsvorbehalt durch die EU-Kommission.**



# Agrarreform 2023 – Junglandwirte-Einkommensstützung

## Fördervoraussetzungen

### Als Junglandwirt gilt:

1. eine natürliche Person, die sich erstmals als Betriebsleiter in einem landwirtschaftlichen Betrieb niederlässt und nicht älter als 40 Jahre ist. (§ 12 Abs. 1 GAPDZG)
2. ein Betriebsinhaber, (nicht natürliche Person) wie z.B. eine Vereinigungen von natürlichen Personen (GbR) oder juristische Personen (z.B. KG), der erstmals in Bezug auf die Entscheidungen
  - zur Betriebsführung,
  - zur Verwendung von Gewinn
  - und zu finanziellen Risiken (z.B. größere Investitionen, Kreditaufnahmen)  
von mindestens einer natürlichen Person - nicht älter als 40 Jahre - kontrolliert wird

(§ 12 Abs. 2 GAPDZG)



# Agrarreform 2023 – Junglandwirte-Einkommensstützung

## Fördervoraussetzungen

### Ausübung der Kontrolle durch den Junglandwirt innerhalb einer GbR oder juristischen Person:

- **Erstmals wirksame und langfristige Kontrolle (Entscheidungsgewalt des Junglandwirts),**
- **allein oder gemeinschaftlich (keine Entscheidung gegen den Junglandwirt)**
- **Ein Junglandwirt darf sich zuvor nicht in einem landwirtschaftlichen Betrieb als Betriebsleiter niedergelassen haben oder einen anderen Betriebsinhaber kontrolliert haben**
- **Der Junglandwirt als landwirtschaftlicher Betriebsleiter muss Gesellschafter und Geschäftsführer sein.**



## **Agrarreform 2023 – Junglandwirte-Einkommensstützung**

### **Weitere Fördervoraussetzungen und Bestimmungen**

**Die erstmalige Beantragung der Junglandwirte-Einkommensstützung muss spätestens im 5. Jahr nach der erstmaligen Niederlassung oder der Aufnahme der Kontrolle bei einer GbR oder juristischen Personen erfolgen.**

**Die Förderung wird für einen Zeitraum von längstens 5 Jahren gewährt, sie beginnt mit dem Jahr der erstmaligen Beantragung.**

**Die fünfjährige Förderung wird für Antragsteller und Betrieb nur einmal gewährt.**

**(§ 16 GAPDZG)**



## Agrarreform 2023 – Junglandwirte-Einkommensstützung

### Neu: Zusätzliche Fördervoraussetzungen für erstmalige Antragsteller ab 2023

Junglandwirte müssen zur erstmaligen Antragstellung eine der folgenden Ausbildungsvoraussetzungen oder erworbene Qualifikationen erfüllen und nachweisen:

1. Eine bestandene Abschlussprüfung im Ausbildungsbereich Landwirtschaft (staatlich anerkannt) oder Studienabschluss im Bereich Agrarwirtschaft, sowie Abschlüsse weiterer anerkannter „grünen Berufe“ laut BMEL Verordnungen  
**oder**
2. Erfolgreiche Teilnahme an einer Bildungsmaßnahme im Agrarbereich zur Vermittlung von Kenntnissen und Fähigkeiten zur Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes – Umfang: mindestens 300 Stunden  
**oder**

(§ 9 GAPDZV)





## Agrarreform 2023 – Junglandwirte-Einkommensstützung

### Neu: Zusätzliche Fördervoraussetzungen für erstmalige Antragsteller ab 2023

3. mindestens 2 Jahre erfolgte Tätigkeit in einem oder mehreren landwirtschaftlichen Betrieben:
  - a. Arbeitsvertrag über eine regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit, mindestens 15 Stunden  
**oder**
  - b. als mithelfende(r) Familienangehörige(r) im Rahmen einer krankenversicherungspflichtigen Beschäftigung **oder**
  - c. als Gesellschafter(in) eines landwirtschaftlichen Betriebes, eine im Gesellschaftsvertrag vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit, mindestens 15 Stunden

(§ 9 GAPDZV)



## Agrarreform 2023

### Wir helfen Ihnen!

**Telefon: 0561 / 1003 - ....****Email:**

• Carsten Jordan	- 2441	<a href="mailto:carsten-jordan@landkreiskassel.de">carsten-jordan@landkreiskassel.de</a>
• Vanessa Quiatkowski	- 2434	<a href="mailto:vanessa-quiatkowski@landkreiskassel.de">vanessa-quiatkowski@landkreiskassel.de</a>
• Philipp Mader	- 2437	<a href="mailto:philipp-mader@landkreiskassel.de">philipp-mader@landkreiskassel.de</a>
• Ulrich Müller	- 2438	<a href="mailto:ulrich-mueller@landkreiskassel.de">ulrich-mueller@landkreiskassel.de</a>
• Christian Päkel	- 2429	<a href="mailto:christian-paekel@landkreiskassel.de">christian-paekel@landkreiskassel.de</a>
• Michael Hildebrandt	- 2444	<a href="mailto:michael-hildebrandt@landkreiskassel.de">michael-hildebrandt@landkreiskassel.de</a>



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit  
Fragen?**

